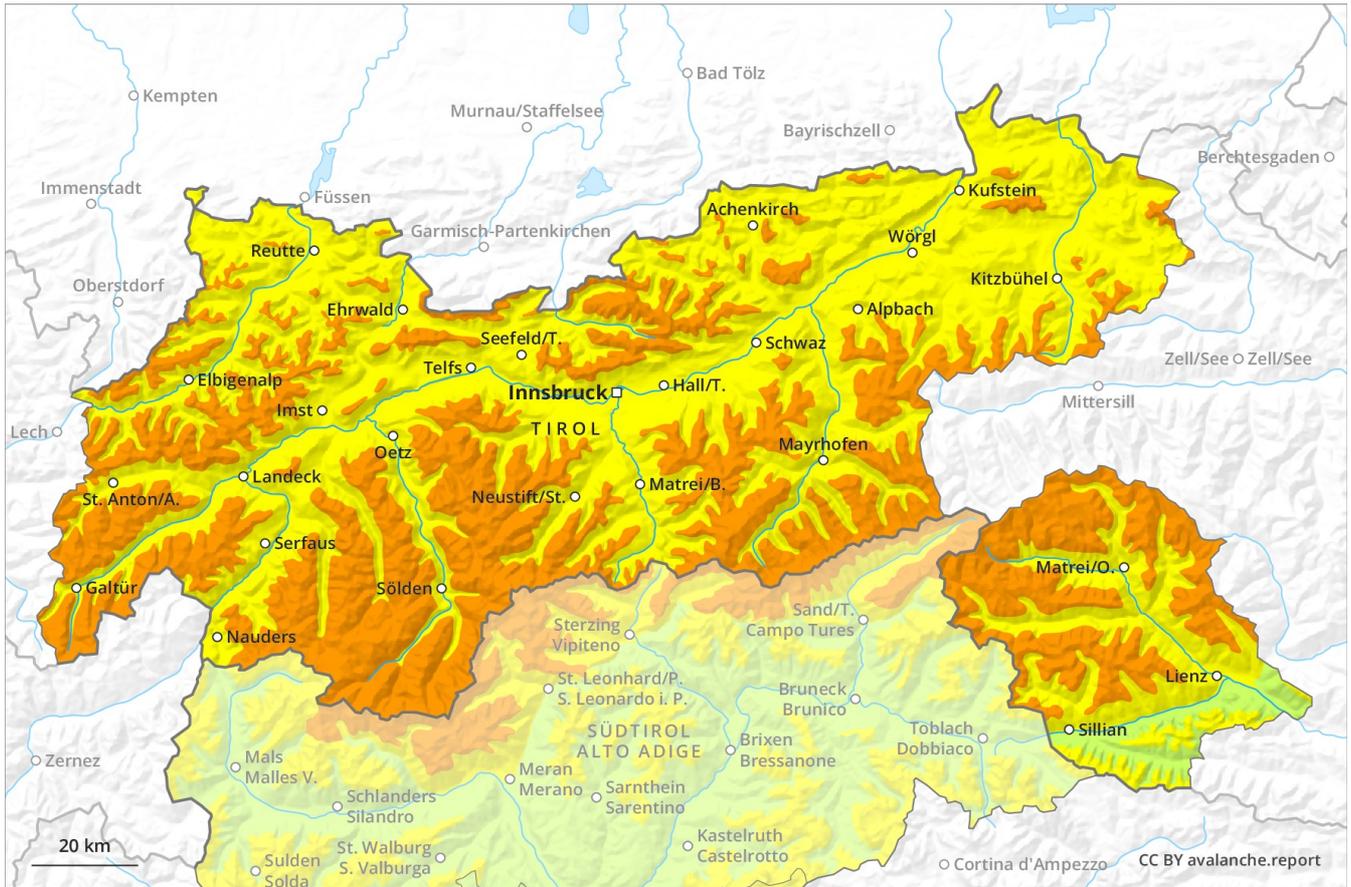


Lawinenvorhersage Donnerstag 31.01.2019

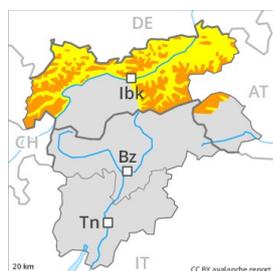
Veröffentlicht am 30.01.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, den 01.02.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Mit teils starkem Wind entstanden besonders oberhalb der Waldgrenze weitere Trieb Schneeansammlungen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen Triebschneeansammlungen sind meist eher klein aber leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen.

Triebschneeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Der Wind blies kräftiger als erwartet. Die frischen Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Sie liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. Dies besonders entlang der Grenze zu Italien und in den Hohen Tauern.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, den 01.02.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2600m
2200m

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Vereinzelt können trockene Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden.

Seit Dienstag entstanden verbreitet störanfällige Triebschneeanisammlungen. Die frischen Triebschneeanisammlungen sind meist eher klein aber leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost, v.a. an Triebschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Vorsicht vor allem an extrem steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Besonders in den Zentralen Stubaier Alpen sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr höher. Weiterhin mässige Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Der Wind bläst besonders in den Föhngebieten teils stark. Frische Triebschneeanisammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Im unteren Teil der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, den 01.02.2019



Altschnee



Tribschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können besonders an sehr steilen Ost-, Nord- und Westhängen stellenweise von Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem zwischen etwa 1800 und 2500 m. Die Lawinen können die gesamte Schneedecke mitreißen und vereinzelt gross werden. Gefährlich sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Zudem sind die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage immer noch störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, besonders an steilen Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

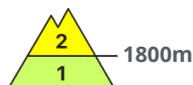
gm 6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. Die Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. In der Altschneedecke sind heikle Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Markanter Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, den 01.02.2019



Altschnee



Tribschnee



Waldgrenze

Schwacher Altschnee. Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten drei Tage können besonders an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Zudem können stellenweise trockene Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen West-, Nord- und Osthängen, besonders zwischen etwa 1800 und 2500 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

gm 6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.